

# Hoffnung geschenkt

## 80-Jähriger sammelt Spenden und hilft damit einem schwerkranken Kind



VON MARIAN MEIDEL

**Bieber** – Es ist eine ganz besondere Aktion, die der Bieberer Norbert Reitz zu seinem 80. Geburtstag auf die Beine gestellt hat. Anstatt sich selbst beschenken zu lassen, hat der Rentner – zum neuen Alter passend – genau 80 Freunde und Bekannte zu einer Feier eingeladen und ihnen kundgetan, dass er auf materielle Geschenke dankend verzichte – über finanzielle Spenden aber hoch erfreut wäre. Diese sollten nicht etwa der Aufbesserung seines eigenen Portemonnaies dienen, sondern für einen guten Zweck Verwendung finden.

Die 2750 Euro, die zusammengekommen sind, hat Reitz dem Frankfurter Verein Mainlichtblick gespendet, der es sich zur Mission gemacht hat, kranken Kindern und Kindern in Lebenskrisen einen besonderen Wunsch zu erfüllen. „Eine Freundin von mir arbeitet dort ehren-

amtlich“, erklärt Reitz. Nachdem er beschlossen habe, dass seine Geburtstagsspende an den Verein gehen solle, habe sich dessen Geschäftsführerin Brigitte Orth an ihn gewandt. „Sie hat mich gefragt, ob wir das Geld für die kleine Mara verwenden können.“

Mara ist ein zweijähriges Mädchen, das an einer ausgeprägten Form der Infantilen Cerebralparese erkrankt ist.

Dabei handelt es sich um eine Art frühkindliche Hirnschädigung, die Störungen des Nervensystems und der Muskulatur zur Folge hat. Dabei können Spastiken – also willkürliche, unkontrollierbare Bewegungen – auftreten, aber auch Lähmungerscheinungen. Laut Mainlichtblick kann Mara sich nicht drehen, nicht krabbeln und nicht eigenständig sitzen. Eine vielfache Herausforde-

rung für Maras Mutter – diese ist nämlich blind. „Für mich ist das eine doppelte Tragik“, sagt Norbert Reitz. Als er von dem Schicksal dieser Familie erfahren hat, war für ihn klar: Hier ist seine Spende gut aufgehoben. Um mit Mara regelmäßig trainieren zu können, hat ihre Familie sich ein Vibrationsgerät gewünscht, mit dem ihre Rückenmuskulatur gestärkt werden kann. Bei einem positiven Verlauf



**Statt Geschenken** hat Norbert Reitz sich zum Geburtstag Geld gewünscht, das er nun als Spende an Brigitte Orth vom Verein Mainlichtblick übergeben hat.

FOTO: PRIVAT

könnte das Üben mit dem Gerät ihr sogar ermöglichen, eines Tages eigenständig zu stehen.

Seine Spende hat Norbert Reitz nun an Brigitte Orth überreicht. Aber ob die 2750 für das Hilfsgerät auch ausreichen? „Wenn nicht, lege ich den Rest aus eigener Tasche mit dazu“, so Reitz.

Dabei betont er, dass er nicht „als Wohltäter beweihräuchert“ werden will. „Mir geht's nicht um mich“, sagt er. „Aber es wird immer so viel geredet, und sobald es konkret wird, macht doch keiner was.“ Darum möchte der Bieberer mit gutem Beispiel vorangehen und auf diejenigen aufmerksam machen, die von Geschenken viel mehr haben, als jemand, dem es doch eigentlich gut geht.

Für Rentner Norbert Reitz ist es nicht das erste Mal, dass er zu einem runden Geburtstag auf Schampus und Co. verzichtet und stattdessen Spenden für einen guten Zweck sammelt. Zu seinem 70. hat er in der gleichen Absicht 70 Freunde und Bekannte versammelt. Damals ging die Spende an das Offenbacher Theresien Kinder- und Jugendhilfezentrum.

**Infos im Internet**  
mainlichtblick.de